

SELBSTVER- STÄNDLICH

fordern wir Respekt
vor unseren
gesellschaftlichen Werten

 **FRAUEN.**
UNION



Am 14. Oktober das Beste für Frauen.

Unsere gesellschaftlichen Grundregeln müssen in der Familie, in der Schule, in Ausbildung und Beruf und auch in der Integrationsarbeit vermittelt und in der Praxis eingeübt werden.
Dazu gehört auch der Respekt für den selbstbestimmten Lebensstil von Frauen und Männern.

Unsere Erfolge:

- ✓ Bayern ist eine starke Gemeinschaft. Die Menschen in Bayern wissen, dass sie sich aufeinander verlassen können. Dass wir füreinander da sind, in der Familie, in der Nachbarschaft, im Verein. Dass bei uns keiner am Wegesrand zurückbleibt. Dass wir zusammenstehen und zusammenhalten, gerade wenn es darauf ankommt.
- ✓ In Bayern ist die Bereitschaft, sich ehrenamtlich zu engagieren, besonders groß. Rund 36 Prozent der Menschen über 14 Jahre, also fast 3,8 Millionen Menschen, sind ehrenamtlich tätig. Bürgerschaftliches Engagement ist damit eine tragende Säule unserer Gesellschaft.
- ✓ Bayern ist weltoffen, aber jeder, der bei uns leben möchte, muss sich an unsere Werte, Sitten und Gebräuche anpassen und nicht umgekehrt. Das Bayerische Integrationsgesetz stellt daher die Achtung unserer Werteordnung und Leitkultur in den Mittelpunkt.
- ✓ Wir machen das Kreuz als Symbol für Menschenwürde, Nächstenliebe und Toleranz sichtbar. Mit der Vorgabe, dass unter Beachtung der Rechtsprechung in allen Behörden des Freistaats ein sichtbares Kreuz angebracht werden soll, hat Bayern ein wichtiges Zeichen gesetzt. Wir stehen zum Kreuz als religiöses Symbol, aber auch als das grundlegende Zeichen unserer kulturellen Identität.

Dafür setzen wir uns ein:

- ▣ Wir brauchen einen sensibleren Umgang mit der eigenen Kultur und den eigenen Werten und müssen für diese Werte entschlossen eintreten.
- ▣ Wir fordern Respekt vor unseren gesellschaftlichen Werten, den alltäglichen Umgangsformen und für den selbstbestimmten Lebensstil von Frauen und Männern.
- ▣ Unsere gesellschaftlichen Grundregeln müssen in der Familie, Schule, in Ausbildung und Beruf und auch in der Integrationsarbeit vermittelt und in der Praxis eingeübt werden.
- ▣ Aus den bisherigen Übergangsklassen werden Deutschklassen. Zuwanderer sollen neben intensiver Sprachförderung künftig auch Wertekundeunterricht bekommen.
- ▣ Wir fordern Respekt für Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienste.



DR. MARKUS SÖDER:

Wir sind weltoffen, aber jeder, der bei uns leben möchte, muss sich an unsere Werte, Sitten und Gebräuche anpassen und nicht umgekehrt.